



## Grüß Gott!

In diesem Jahr möchte ich mit dir den lichtreichen Rosenkranz betrachten. Papst Johannes Paul II. hat ihn in seinem apostolischen Schreiben (siehe Rückseite) angeregt und formuliert. Er meint, „es ist sinnvoll, die Betrachtung auch auf einige besonders bedeutende Momente des öffentlichen Lebens Jesu zu lenken.“ So hat er fünf Ereignisse aus dem Leben Jesu gewählt, die er „Geheimnisse des Lichtes“ nennt. Das erste Geheimnis lautet:

### **Jesus, der von Johannes getauft worden ist.**

Johannes, der schon im Mutterleib die Fülle des Heiligen Geistes empfing, war zum Propheten berufen, zum Rufer in der Wüste: „Bereitet dem Herrn den Weg!“ Wie alle damals, ließ auch Jesus sich von Johannes taufen. Jesus nahm damit das Schicksal der Sünder auf sich und ließ sich ins reinigende Wasser tauchen. Als Jesus aus dem Wasser aufstieg, öffnete sich der Himmel über ihm, und herabstieg der Heilige Geist wie eine Taube. Und die Stimme aus dem Himmel sprach: Du bist mein geliebter Sohn, an dir habe ich Gefallen gefunden.

Eigentlich wehrte sich Johannes entschieden, Jesus zu taufen. Er fühlte sich unwürdig. Aber Jesus gab ihm den Auftrag, es zu tun. Denn so war es der Wille Gottes. Das ins Wasser getaucht werden, war wie ein Sterben und Begraben werden (am Karfreitag), und das Herabkommen des Heiligen Geistes mit der Stimme des Himmels war wie eine Auferstehung und Proklamation als Sohn Gottes (an Ostern).

In dieser Taufszene ist bereits das ganze Ostergeheimnis von Sterben und Auferstehen enthalten. Jesus ließ sich mit seinem ganzen Leben total auf diesen Prozess des Hinabsteigens bis zum Kreuz und der Erhöhung durch den Vater ein. Sein Weg war nicht sein persönlicher, sondern der stellvertretende für die ganze Menschheit, auch namentlich für dich und mich. Deshalb können wir sagen: Jesus hat sich für uns taufen lassen. Er hat für uns alle Schuld auf sich genommen. Er hat für uns den Heiligen Geist empfangen, und die Worte an ihn „Du bist mein geliebter Sohn“ sind für uns gesprochen.

Unsere eigene Taufe ist nicht in der Taufe Jesu begründet, sondern im Ostergeheimnis. Denn unsere christliche Taufe bedeutet, dass wir mit Christus „sterben“ und in Christus auferstehen. Und trotzdem erinnert die Taufe am Jordan an unsere Taufe und an die Schicksalsgemeinschaft mit Jesus, in der wir ihm ein Leben lang nachfolgen.

Dieses lichtreiche Geheimnis lädt ein, dich ganz Jesus zu schenken und das „Licht des Heiligen Geistes“ für dich und alle Menschen zu erbitten.

Pfarrer Paul Burtscher



## Mit dem EVANGELIUM den Rosenkranz beten:

### **5. Sonntag im Jahreskreis, 4. Februar – Mk 1,29-39**

Die Schwiegermutter des Simon lag mit Fieber im Bett. Sie sprachen sogleich mit Jesus über sie und er ging zu ihr, fasste sie an der Hand und richtete sie auf.

**Jesus, der Kranke aufgerichtet hat.**

**Jesus, der an einem einsamen Ort betete.**

### **6. Sonntag im Jahreskreis, 11. Februar – Mk 1,40-45**

Jesus hatte Mitleid mit dem Aussätzigen; er streckte die Hand aus, berührte ihn und sagte: Ich will – werde rein!

**Jesus, der mit dem Aussätzigen Mitleid hatte.**

**Jesus, der uns Menschen vor Gott rein gemacht hat.**

### **1. Fastensonntag, 18. Februar – Mk 1,12-15**

Der Geist trieb Jesus in die Wüste. Jesus blieb 40 Tage in der Wüste und wurde vom Satan in Versuchung geführt.

**Jesus, der vom Geist in die Wüste geführt wurde.**

**Jesus, der 40 Tage vom Satan versucht wurde.**

### **2. Fastensonntag, 25. Februar – Mk 9,2-10**

Auf dem Berg wurde Jesus vor ihnen verwandelt; seine Kleider wurden strahlend weiß. Da erschien ihnen Elija und mit ihm Mose und sie redeten mit Jesus.

**Jesus, der auf dem Berg verklärt worden ist.**

**Jesus, der mit Mose und Elija geredet hat.**

### **3. Fastensonntag, 3. März – Joh 2,13-25**

Er machte eine Geißel aus Stricken und trieb sie alle aus dem Tempel hinaus. Jesus sagte: Macht das Haus meines Vaters nicht zu einer Markthalle!

**Jesus, der die Verkäufer aus dem Tempel getrieben hat.**

**Jesus, der vom Haus seines Vaters gesprochen hat.**

### **4. Fastensonntag, 10. März – Joh 3,14-21**

Wie Mose die Schlange in der Wüste erhöht hat, so muss der Menschensohn erhöht werden, damit jeder, der glaubt, in ihm ewiges Leben hat.

**Jesus, der für uns am Kreuz erhöht worden ist.**

**Jesus, durch den Gott die ganze Welt liebt.**

### **5. Fastensonntag, 17. März – Joh 12,20-33**

Wenn das Weizenkorn nicht in die Erde fällt und stirbt, bleibt es allein; wenn es aber stirbt, bringt es reiche Frucht. Wer sein Leben liebt, verliert es; wer aber sein Leben in dieser Welt gering achtet, wird es bewahren bis ins ewige Leben.

**Jesus, der unser Weizenkorn ist.**

**Jesus, der für uns stirbt, damit wir Frucht bringen.**

### **Palmsonntag, 24. März – Mk 11,1-10**

Die Jünger brachten das Fohlen zu Jesus, legten ihre Kleider auf das Tier und er setzte sich darauf. Die Leute, die vor ihm hergingen und die ihm nachfolgten, riefen: Hosanna!

**Jesus, der auf einem Esel in Jerusalem eingezogen ist.**

**Jesus, dem die Leute zuriefen: Hosanna!**

### **Ostersonntag, 31. März – Mk 16,1-7**

Die Frauen kamen in aller Frühe zum Grab, als eben die Sonne aufging. Sie sagten: Wer wird uns den Stein wegwälzen? Doch als sie hinblickten, sahen sie, dass der Stein schon weggewälzt war.

**Jesus, der den Stein weggewälzt hat.**

**Jesus, der als die neue Sonne auferweckt worden ist.**



**Ausschnitte aus *Rosarium Virginis Mariae*,**  
dem Apostolischen Schreiben von Papst Johannes Pauls II.

1. Der Rosenkranz der Jungfrau Maria (*Rosarium Virginis Mariae*) hat sich allmählich im zweiten Jahrtausend unter dem Wehen des Geistes Gottes entwickelt. Tatsächlich ist der Rosenkranz, wenn auch von seinem marianischen Erscheinungsbild her charakterisiert, ein zutiefst Christusbezogenes Gebet. In der Nüchternheit seiner Teile vereinigt er in sich *die Tiefe der ganzen Frohen Botschaft*, für die er gleichsam eine Kurzfassung ist. Mit dem Rosenkranz geht das christliche Volk **in die Schule Mariens**, um sich in die Betrachtung der Schönheit des Antlitzes Christi und in die Erfahrung der Tiefe seiner Liebe einführen zu lassen.

3. Den Rosenkranz beten ist tatsächlich nichts anderes, als **mit Maria das Antlitz Christi zu betrachten**. Um dieser Einladung eine noch größere Bedeutung zu geben ... wünsche ich, dass dieses Gebet im Laufe dieses Jahres in den verschiedenen christlichen Gemeinschaften besonders angeboten und geschätzt wird.

6. Um der Neubelebung des Rosenkranzgebetes größere Aktualität beizumessen, sind hier einige geschichtliche Umstände anzufügen. Als erster sei die Notwendigkeit genannt, Gott inständig um **das Geschenk des Friedens** zu bitten. Dieselbe Dringlichkeit an Einsatz und Gebet tritt an einem anderen kritischen Punkt unserer Zeit hervor, nämlich dem der **Familie**, der Keimzelle der Gesellschaft, die immer mehr durch zersetzende Kräfte auf ideologischem oder praktischem Niveau bedroht ist. Solche Einflüsse lassen um die Zukunft dieser fundamentalen und unverzichtbaren Institution für sie selbst sowie für die gesamte Gesellschaft fürchten.

12. Gerade aus der Erfahrung Marias ist der Rosenkranz *ein ausgesprochen kontemplatives Gebet*. Seiner Natur nach verlangt das Rosenkranzgebet einen ruhigen Rhythmus und ein besinnliches Verweilen, was dem Betenden die Betrachtung

der Geheimnisse im Leben des Herrn erleichtert und diese gleichsam mit dem Herzen derjenigen schauen lässt, die dem Herrn am nächsten stand. So werden sich ihm die unergründlichen Reichtümer dieser Geheimnisse erschließen.

19. Damit sich der Rosenkranz in einem umfassenderen Sinne des Wortes „Kompendium des Evangeliums“ nennen kann, ist es sinnvoll, die Betrachtung auch auf einige besonders **bedeutende Momente des öffentlichen Lebens Jesu** zu lenken (*lichtreiche Geheimnisse*). Diese lassen sich nach dem Gedächtnis der Inkarnation und des verborgenen Lebens Christi (*freudreiche Geheimnisse*) einordnen und vor der Betrachtung seines Erleidens der Passion (*schmerzhaftige Geheimnisse*), auf die der Triumph der Auferstehung (*glorreiche Geheimnisse*) folgt. Ohne irgendeinem wesentlichen Aspekt des traditionellen Aufbaus dieses Gebetes Abbruch tun zu wollen, ist die Einbeziehung neuer Geheimnisse dazu bestimmt, dass der Rosenkranz mit einem erneuten Interesse an der christlichen Spiritualität gelebt werden kann und so eine wirkliche Einführung in die Tiefen des Herzens Jesu, den Urgrund der Freude und des Lichtes, des Leidens und der Verherrlichung wird.

21. ...Im Bemühen, der christlichen Gemeinde fünf bedeutungsvolle Momente dieser Lebensphase Jesu – „lichtreiche“ Geheimnisse – aufzuzeigen, erachte ich, dass diese entsprechend ausgemacht werden können:

1. seine Taufe im Jordan, 2. seine Selbstoffenbarung bei der Hochzeit zu Kana, 3. seine Verkündigung des Reiches Gottes mit dem Ruf zur Umkehr, 4. seine Verklärung und schließlich 5. die Einsetzung der Eucharistie, der sakramentale Ausdruck des Ostergeheimnisses. Jedes dieser Geheimnisse ist *Offenbarung des Reiches, das in der Person Jesu Christi schon eingetroffen ist*.

**Die Taufe im Jordan** ist ganz besonders ein Geheimnis des Lichtes. Während Jesus Christus, der Unschuldige, der sich für uns zur „Sünde“ macht (2 Kor 5, 21), in die Wasser des Flusses hinabsteigt, öffnet sich der Himmel und der Vater proklamiert ihn als seinen geliebten Sohn (Mt 3, 17 par.). Der Geist lässt sich auf ihm nieder und überträgt ihm die erwartete Mission.

**Der Beginn der Zeichen Christi in Kana** (Joh 2, 1-12) ist Geheimnis des Lichtes, wo er das Wasser in Wein verwandelt und auf die Fürsprache Marias hin, der ersten aller Glaubenden, das Herz der Jünger für den Glauben öffnet.

Geheimnis des Lichtes ist die Predigt, mit der Jesus das **Kommen des Reiches Gottes** ankündigt und zur Bekehrung aufruft (Mk 1, 15), indem er denen die Sünden nachlässt, die sich ihm mit demütigem Vertrauen nähern (Mk 2, 3-13; Lk 7, 47-48). Dies ist der Beginn des Dienstes des Erbarmens, den er bis zum Ende der Welt auszuüben fortfährt, besonders durch das Sakrament der Versöhnung, das er seiner Kirche anvertraut hat (Joh 20, 22-23).

Geheimnis des Lichtes schlechthin ist **die Verklärung**, die sich nach der Überlieferung auf dem Berg Tabor ereignet hat. Auf dem Antlitz Christi erstrahlt göttliche Glorie, während der Gottvater ihn vor den verzückten Aposteln beglaubigt, damit sie „auf ihn hören“ (Lk 9, 35 par.) und sich darauf einstellen, mit ihm auch die schmerzvollen Augenblicke seiner Passion zu leben, um mit ihm zur Freude der Auferstehung und zu einem im Heiligen Geist verklärten Leben zu gelangen.

Geheimnis des Lichtes ist schließlich **die Einsetzung der Eucharistie**, in der Christus sich mit seinem Leib und seinem Blut unter den Gestalten von Brot und Wein zur Speise gibt und so der Menschheit seine Liebe „bis zur Vollendung“ erweist (Joh 13, 1), zum Heil derselben er sich im Opfer darbringt.